Verlorene Erinnerung

Von Phoebe_Sutcliff

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1:		2
Kapitel 2:		4
Kapitel 3:		6
Kapitel 4:		8
Kapitel 5:		10

Kapitel 1:

„Wo bin ich?“ flüsterte der Rothaarige Todesgott. Erschöpft stand er von der Wand an der er gelehnt war auf. Ein Haus? Wie war er hier her gekommen und wo war er überhaupt. Langsam ging der Rothaarige zur Tür und öffnete diese um in die Freiheit zu gelangen. Draußen angekommen genoss er die frische Luft, es fühlte sich so an als ob er ewig nicht mehr draußen gewesen wäre. Er schlenderte an den Häusern entlang. Es war bereits dunkel und die Straßen waren leer. Kein Wesen war mehr unterwegs, nur er. Er fing an zu rennen obwohl er selbst nicht wusste wieso, er suchte nach etwas aber nach was? Die Erschöpfung holte ihn ein und er lehnte sich an eine Hauswand. „Wo bin ich und wie bin ich her gekommen.“ murmelte er während er sich auf den kalten Boden setzte. Seine Augen fielen zu und nun lag er dort, an ein Haus gelehnt in der Nacht...in der Kälte...allein...

P.o.V William T. Spears

Was erlaubt sich Sutcliff eigentlich, er ist jetzt schon seit 1 Monat weg. Seine Überstunden häufen sich und seine lausige Arbeit muss natürlich ich übernehmen nur weil die anderen nicht dazu imstande sind. Humphries hat eine Krankheit Die Dornen des Todes. Slingby bleibt immer bei ihm und Knox der ist noch zu jung. Also bleibt alles an mir hängen. Wenn Sutcliff wieder da ist werd ich ihm eine Standpauke halten. Genervt sah ich von der Arbeit auf als es an meiner Tür klopfte. „Herein.“ sagte ich emotionslos. Knox kam herein. „Ehm...William Senpai ich soll dir ausrichten das du nach Grell suchen sollst...die Obersten meinen ich soll solange den Papiergram übernehmen.“ Ich seufzte. „Na gut, aber wehe sie stellen etwas an Knox, dann bekommen sie Sutcliffs Überstunden.“ Ronald Knox sah erschrocken zu mir auf bevor er nickte: „O.k.“ Ich ging an ihm vorbei und ging im normalen Tempo aus dem Gebäude. Ich öffnete ein Portal in die Menschenwelt und ging hindurch. Ich hasste es ihm nachzulaufen und ihn zur Arbeit zurück zu bringen...warum musste immer ich nach ihm suchen. Seufzend guckte ich mich um, ich war mitten in einem Park von London. Der Big Ben war in der Nähe und ich sah ihn von hier aus, aber ich konnte mich jetzt nicht auf die Umgebung konzentrieren ich musste endlich diesen aufdringlichen Rotschopf finden. Ich ging ruhig durch die Straßen von Londons. Niemand war mehr draußen unterwegs, doch auf einmal hörte ich jemanden niesen. Ich seufzte es hörte sich nach Sutcliff an, jetzt konnte ich ihn endlich auf die sich häufenden Überstunden hinweisen. Ich ging um die nächste Hausecke und sah ihn auf dem Boden sitzend, an eine Wand gelehnt. Er war blass und hatte sich offensichtlich erkältet. „Sutcliff stehen sie endlich auf, die Überstunden häufen sich!“ Er reagierte nicht. Ich bückte mich zu ihm und zog mir einen Handschuh aus, dann berührte ich seine Stirn. Sie war kalt und plötzlich wurde sie warm. Er hat Fieber bekommen...so schnell? Ich zog mir meinen Handschuh wieder an und seufzte genervt. „Sutcliff schauen sie mich an, wo waren sie?“ Sein Fieber war mir egal ich wollte eine Antwort von ihm, immerhin hat er 1 Monat lang gefehlt. Er öffnete schwach die Augen. „Sutcliff wo waren sie die ganze Zeit.“ Er schaute mich verwirrt an. „Sutcliff!“ Er zuckte zusammen, irgendetwas stimmte doch nicht sonst wäre er schon längst aufgesprungen oder hätte mir irgendetwas gesagt. Was war nur passiert?

Kapitel 2:

P.o.V Grell Sutcliff

Ich schaute ihn komisch an. Wer war das? Kannte ich ihn? Nein. Aber er kam mir so vertraut vor. „Sutcliff!“ sagte er erneut. Sutcliff, wer ist das? Bin ich das etwa? Ich nickte vorsichtig um ihm zu zeigen das ich ihn verstanden hatte. „Wo waren sie, den letzten Monat?“ fragte er sofort. Ich blickte ihn fragend an, woher sollte ich das wissen? Eigentlich müsste ich es doch wissen oder? Moment, warum wusste ich es nicht?! Langsam wuchs die Panik in mir und ich sah den fremden verwirrt an. „Haben sie die Worte verloren, Sutcliff?“ fragte er ruhig. Ich überlegte kurz, bevor ich beschloss zu antworten. „Wer ist Sutcliff?“ fragte ich verwirrt. Ich sah einen etwas fragenden Blick von meinem gegenüber. Was hatte er den auf einmal. „Sie wissen nicht wer Sutcliff ist?“ Ich schüttelte vorsichtig den Kopf. Er seufzte genervt. „Wissen sie den überhaupt noch was?“ Ich schüttelte ängstlich den Kopf, ich wusste meinen eigenen Namen und andere Daten nicht, ich war von mir selbst verwirrt. „Sie wissen wirklich nichts mehr? Nicht wie sie heißen, gar nichts?“ Wieder schüttelte ich den Kopf. „Kommen sie mit Sutcliff.“ Ich stand langsam auf und beschloss ihm zu folgen. Ich folgte ihm durch die Straßen die ich zuvor entlang gerannt war. Als wir an einem Haus vorbeigingen blieb ich sofort stehen. Hier bin ich doch heraus gekommen oder? Der Fremde bemerkte das ich stehen geblieben war. „Sutcliff was ist vorgefallen und warum sehen sie dieses Haus so komisch an?“ In seiner klaren Stimme hörte ich etwas verwirrtest heraus. „Da bin ich...eben raus gekommen.“ sagte ich leise. Er sah mich kurz an bevor er sagte: „Na egal kommen sie.“ Er ging weiter und ich lief ihm schnell hinterher. Bald kamen wir an einem Geschäft an vor dem Säрге standen...Säрге? Waren das nicht diese Dinger in denen Tote Menschen gelagert wurden? Der Fremde ging in das Geschäft hinein ich folgte ihm. Der Laden kam mir bekannt vor. Ich schaute mich ungläubig um. Dieser Sarg dort...mit ihm würde gleich etwas passieren, oder? Im Selben Moment öffnete sich quietschend die Sargtür. „Oh Mr. Spears was ist den so wichtig das sie mich aufsuchen?“ kicherte ein Mann mit langen grauen Haaren, der aus dem Sarg stieg. Der Mann der mich hergeführt hatte zeigte auf mich und sagte: „Sutcliff hat anscheinend seine Erinnerungen verloren. Sie kennen sich bei sowas besser aus als ich Mr. Crevan, sie haben bei sowas bestimmt mehr Erfahrung als ich.“ Der Grauhaarige ging auf mich zu, ich blieb ruhig stehen und sah ihn an. Er kam mir auch so bekannt vor, aber woher kannte ich diese Wesen wenn ich noch nicht mal ihre Namen kannte. „Du weißt gar nichts mehr Grell?“ Was den nun hieß ich nun Sutcliff oder Grell? Oder beides? Ich sah den grauhaarigen nur fragend an. Woraufhin er mich anlächelte und fragte ob ich etwas trinken möchte. Ich antwortete nicht, weshalb er den anderen Mann fragte, der aber dankend ablehnte. „So da Sutcliff nun wieder aufgetaucht ist kann ich meinen Papiergram weiter erledigen, wer weiß schon was Knox wieder angestellt hat. Versuchen sie ihn wieder hinzubekommen. Ich brauche nur Mitarbeiter die einigermaßen gut denken können.“ Der Grauhaarige nickte lächelnd und sah dem Mann hinterher wie er das Geschäft verließ. Na toll, jetzt hat er mich hier gelassen...was nun? Der Grauhaarige huschte durch eine Tür weg und kam mit einem Messbecher wieder in dem eine Flüssigkeit war. „Hier trink das Grell.“ sagte er zu mir und reichte mir den Messbecher. Ich nahm ihm den Messbecher ab und fragte: „Was ist das da drin?“ „Tee.“ antwortete der Grauhaarige und setzte sich

auf einen Tressen. Er deutete auf einen Sarg der auf dem Boden lag. „Setz dich.“ Ich nickte und tat wie befohlen. Irgendwie traute ich mich nicht etwas zu trinken, wahrscheinlich lag es an dem Messbecher. „Du weißt doch sicherlich wie du heißt, oder?“ fragte der Grauhaarige plötzlich. „Ja...irgendwie schon, du sagtest Grell und...der andere sagte Sutcliff, ich bin mir nicht ganz sicher wie ich heiß.“ gab ich zu. „Du heißt Grell Sutcliff und `der andere´ war William T. Spears. Aber eigentlich müsstest gerade du ihn am besten kennen.“ „Ja?“ fragte ich verwirrt. Der Grauhaarige nickte. „Weißt du den wer ich bin?“ fragte er kichernd. „Nein, aber das Geschäft kommt mir bekannt vor.“ Er grinste. „Ich bin Adrian Crevan, aber hier in der Menschenwelt heiß ich Undertaker.“ Ich nickte nur und trank vorsichtig einen Schluck Tee aus dem Messbecher. Ich zwang mich selbst die Flüssigkeit runterzuschlucken. Ein Funke ging in meinem Kopf auf, aber natürlich wie war ich darauf nicht gekommen ich hasste doch Tee! „Du erinnerst dich auch nicht was passiert ist bevor dich William gefunden hat?“ „Nur das ich weggelaufen bin, aus einem Haus raus.“ sagte ich und guckte Undertaker an.

Kapitel 3:

Ich öffnete meine Augen, es war bereits der nächste Morgen. Ich hatte die Nacht bei Undertaker verbracht. Er hatte mir ein Gästezimmer zur Verfügung gestellt und meinte dass ich so lange bleiben konnte wie ich wollte. Eigentlich wollte ich ja gar nicht hierbleiben, aber welche andere Möglichkeit hatte ich schon? Außerdem schien er zu wissen wie ich mich vielleicht an alles wieder erinnern konnte. Ich setzte mich auf und zog meine Brille an. Als ich aufstand spürte ich wie erschöpft ich eigentlich war und mir tat alles weh, aber ich ging zur Zimmertür und verließ den Raum. Als ich den Flur entlang Gang hörte ich Schritte und es roch nach Essen. Ich folgte dem Geräusch der Schritte und landete in der Küche. Undertaker sah zu mir als ich sie betrat. Er lächelte mich ein wenig an. Ich schaute kurz zu ihm und setzte mich dann an den Tisch, der in der Küche stand. Undertaker stellte einen Teller vor mich auf dem etwas zu essen lag. „Was ist das?“ fragte ich neugierig. „Pfannekuchen.“ antwortete er knapp und setzte sich ebenfalls mit einem Teller an den Tisch. Ich aß etwas zögerlich und fühlte mich nicht wirklich hungrig, weshalb ich schnell mit essen aufhörte. Da noch fast der ganze Pfannekuchen übrig war sah Undertaker mich verwirrt an. „Keinen Hunger?“ „Nicht wirklich.“ sagte ich und sah ihn kurz an. Gestern hatte er noch seinen Pony im Gesicht gehabt, aber jetzt war dieser zu Seite gestrichen und ich konnte seine Augen sehen. Es waren die selben wie die von William. Die Narbe irritierte mich ein wenig, aber ich lies es mir nicht anmerken. Nach dem Frühstück ging Undertaker durch eine Tür, ich folgte ihm und stand nun im Bestatungsunternehmen. Er setzte sich an den Tresen und wartete anscheinend auf Kundschaft. Sein Pony hing ihm mittlerweile wieder im Gesicht. Da mir langweilig war setzte ich mich auf einen der Säge und schaute auf den Boden. Was war nur geschehen? Warum erinnerte ich mich an nichts? Ich seufzte. Plötzlich hielt mir jemand ein Buch vor die Nase. Ich sah auf und erblickte Undertaker. Ich nahm das Buch und sah ihn verwirrt an. „Was soll ich damit?“ „Wenn du nicht das Lesen verlernt hast kannst du es lesen. Dann hast du was zu tun.“ Ich nickte und blätterte in dem Buch herum. Das Lesen verlernt...nein, ich konnte lesen. Das Buch war anfangs sehr langweilig doch nach einiger Zeit wurde es immer aufregender. Ich merkte nicht einmal das Kundschaft in den Laden kam, aber sie bemerkte anscheinend mich. Den ich hörte jemanden sagen: „Nicht dieser Shinigami schon wieder...Undertaker was macht er hier?“ Ich sah auf und schaute zu einem kleinen Jungen mit blauen Haaren, einem blauen Auge und einer Augenklappe um das rechte Auge. Neben ihm stand ein größerer Mann mit schwarzen Haaren und roten Augen. Ich sah die beiden an. „Ich helfe ihm bei einem...Problem nennen wir es so. Aber was möchtet ihr von mir wehrter Earl.“ Der Junge ging auf Undertaker zu und legte einige Zettel auf den Tresen. Ich stand auf, woraufhin der Mann einen Schritt zurück ging. Ich sah ihn kurz an bevor ich zum Tresen ging und mich auf ihn setzte. Ich schaute zu den Zetteln und zuckte kurz zusammen. Ich kannte diese Person. Ich spürte plötzlich Angst und Kummer oder besser gesagt Leid. Ich spürte das ich schneller atmete. „Was ist los Grell?“ fragte Undertaker. Ich sah ihn an und sagte: „Ich kenne die Person da.“ Ich zeigte auf das Bild von einer Frau mit blonden Haaren und blauen Augen. „Woher?“ sagte der Junge plötzlich. „Sie war dabei...“ sagte ich leise. „Wobei?“ „Earl lasst gut sein.“ sagte Undertaker plötzlich. Der Junge sah mich weiterhin an. Ich schaute zu ihm und fragte: „Was?“ „Wo war sie dabei?“ Ich schwieg, denn ich erinnerte mich plötzlich was passiert war bevor William mich fand. Ich wurde

gefesselt, geschlagen und an mir wurden Waffen getestet....warum wusste ich nicht. Der Junge seufzte und sagte:„Sebastian wir gehen.“ „Jawohl junger Herr.“ Die beiden gingen wieder. Ich schaute ihnen nach und dann wieder auf die Zettel. „Sie heißt Vivienne Velvet, oder?“ fragte ich. Undertaker sah auf ein anderes Blatt und nickte.

Kapitel 4:

Als ich kurz in mein Zimmer gegangen war und wieder kam schrieb Undertaker irgendwas auf ein Blatt. Ich ging zu ihm und laß was er schrieb. „Was machst du da?“ „Ich schreibe einen Brief für die Obersten der englischen Dispatch Society, weil William es sicher noch nicht getan hat. Ohne diesen Brief werden sich deine Überstunden weiter häufen.“ „Und was steht in dem Brief?“ „Das du bei mir bist und sie sich keine weiteren `Sorgen´ machen müssen das du weg bist...wahrscheinlich hatten sie sowieso nur die Sorge im Kopf das deine Abteilung unterbesetzt ist...weil du einer der einzigen bist der dort sagen wir mal `fast´ anständig arbeitest.“ „Warum nur fast?“ „Weil du dich immer ablenken lässt und andere, William nennt es, belästigt.“ „Aber in Abteilungen sind doch viele Leute oder nicht?“ „Obwohl es eigentlich viele Shinigami gibt schaffen nur ein drittel davon die Prüfungen. Deshalb sind in der Society nicht viele Shinigami da andere auch in andere Berufe müssen. In deiner Abteilung die übrigens Seelensammlung heißt sind mit dir nur vier Leute.“ „William auch?“ „Nein, er ist der Chef der Verwaltungsabteilung ist aber dennoch auch für euch zu ständig da eure Abteilung keinen Chef hat.“ „Warum nicht? Sollte nicht jede Abteilung einen Chef haben?“ „Die Obersten wollten eigentlich dich zum Chef der Abteilung machen, aber da du dich damals `verändert´ hast und andere begannst zu belästigen und zu nerven haben sie sich entschlossen keinen Chef zu holen. Insbesondere hatten sie Angst das du alle Wände rot streichen lässt.“ Ich nickte. Aber was hätten sie den dagegen? Rot ist doch eine schöne Farbe. Besonders als ich Jack the Ripper war....warte halt...ich war Jack the Ripper? Nein, Madame Red und ich waren Jack the Ripper. Hach schade das sie Tod ist...aber ich hab sie umgebracht oder? Ja, ich erinnere mich. Der Mann von vorhin....war doch Sebast-chan! Ich habe gegen ihn gekämpft ich erinnere mich wieder...aber nicht an alles...leider. Aber Sebast-chan konnte niemals sein Richtiger Name sein, das war wohl eine Art Spitzname. Ich seufzte, ich beschäftigte mich zu viel damit. Ich sah zu Undertaker der mittlerweile mit dem Brief fertig war. Hach, irgendwie föhl ich mich ja zu ihm hingezogen. Er konnte einen zwar manchmal ganz schön Angst einjagen wen er aus seinem Sarg kam, aber trotzdem. Na gut er trinkt Tee aus Messbechern aber er hat sicher noch Tassen und andere Getränke als Tee. Eigentlich könnte ich mir gut vorstellen für immer hier zu bleiben. Für immer bei ihm.

Undertaker knabberte inzwischen an einem Keks der aussah wie ein Hundeknochen. Ich sah auf den Boden. „Wir müssen dich schnell wieder hinbekommen.“ sagte er plötzlich. Warum, wollte er etwa nicht das ich hier blieb? Mochte er mich nicht? Ich hätte am liebsten Warum gefragt...aber ich konnte nicht. Er seufzte und ging zur Tür des Geschäftes. Er schloss die Tür ab und kam zu mir. „So für heute ist Feierabend.“ Er hielt mir seine Hand hin. Ich schaute ihn an und war etwas verwirrt. Ich nahm seine Hand an und er zog mich kurz zu sich und ließ mich dann wieder los. Was zum? Er ging durch eine Tür die in sein Haus führte, ich folgte ihm. „Es ist schon Spät Grell. Leg dich schlafen wir haben morgen viel vor.“ Ich nickte und ging in mein Zimmer. Viel vor also? Dann begann er wohl damit meine Erinnerungen zurück zu bekommen und das obwohl ich mittlerweile wieder viel wusste. In meinem Zimmer angekommen zog ich mich um. Danach legte ich mich in das Bett. Durch das Fenster schien etwas Mondlicht ins Zimmer. Ich starrte lange Zeit hinaus und dachte nach. Doch irgendwann schlief ich ein....

Kapitel 5:

Am nächsten Morgen wurde ich wach als Undertaker `guten Morgen´ sagte. Aber halt...Undertaker? Ich öffnete meine Augen. Undertaker sah mich lächelnd an. „Wir haben schon 12Uhr Grell, eigentlich wollte ich um 9Uhr anfangen, aber so hatte ich Zeit um jemanden zu holen.“ Was? Jemanden holen? Ich setzte mich auf. „Mach dich fertig und komm dann in die Küche. Wir warten auf dich.“ sagte er und verließ das Zimmer. Na ja, wenigstens schien es heute nicht langweilig zu werden. Ich machte mich also fertig und zog mich um, anschließend ging ich in die Küche. Dort angekommen backte Undertaker gerade Kekse. Ich sah zum Tisch. Dort saß ein junger Mann mit blonden Haaren und schwarzen Spitzen. Er sah zu mir und stand auf. „Senpai!“ rief er und kam zu mir und umarmte mich. Das war doch Ronny. „Ronny was machst du den hier?“ fragte ich ihn. „Undertaker hat mir erzählt das du deine Erinnerungen verloren hast und dann hab ich gefragt ob ich dich besuchen darf und ja...“ sagte er. „Aber Grell kann sich an dich erinnern. Das ist gut. Vielleicht kannst du ihm helfen weitere Erinnerungen wieder zu finden.“ sagte Undertaker zu Ronny. Ronny war sein Spitzname, eigentlich hieß er Ronald Knox. Aber ich nenne ihn immer Ronny. Er ist mein Schüler, also ich habe ihn mit William ausgebildet...aber...wenn William sein zweiter Lehrer ist, wieso konnte ich mich nicht an ihn erinnern? Na ja egal. Ronny ließ mich wieder los. „Senpai?“ „Ja Ronny?“ „Du erinnerst dich noch an deinen Hausarrest?“ Ich überlegte. Ja! Natürlich! Da wo mich diese doofen Wachleute bewacht haben und ich diese Fesseln trug mit denen ich mich nicht teleportieren kann. Fast drei Monate hat es gedauert bis ich alles wieder los war und das nur, weil ich Madame Red getötet habe. Dann mein erster Auftrag. Wo ich mit Ronny zuvor noch geredet hatte. „Ja, ich erinnere mich.“ „Und eben? Hast du dich vorher daran erinnert?“ „Nein.“ gab ich zu. Ronny lächelte. Er sah auf seine Uhr. „Ich sollte langsam los, sonst meckert mich Chef an.“ Chef? Achso William. Undertaker nickte. „Soll ich jemanden her schicken?“ fragte Ronny. Undertaker schüttelte den Kopf. „Ok, na dann tschüß.“ sagte er und verschwand. Nun also wieder alleine. Obwohl Undy war ja hier. Undy? Stimmt so nenn ich ihn ja immer. „Undy?“ „Ja?“ fragte er mich lachend. Warum lachte er den? „Was machen wir jetzt?“ „Also entweder versuchen wir deine Erinnerungen weiter wieder zu bekommen oder wir ruhen uns aus.“ „Erinnerungen.“ sagte ich, da ich mehr wissen wollte. „So dann müssen wir aber zu jemandem der mehr über dich weiß.“ „William.“ „Ich gehe davon aus das er keine `Zeit´ haben wird.“ „Sebast-chan.“ Undertaker nickte. „Dan eben zu Sebast-chan.“ sagte er lachend. Nach einiger Zeit teleportierte Undertaker uns zu einem Anwesen. Es war ja riesig! Wir gingen zur Tür Undertaker klopfte. Sebast-chan öffnete die Tür. Als er mich sah verdarb seine Laune. Ich ham ihm doch gar nichts getan. „Was wollt ihr?“ „Na ja es wird Zeit es zu sagen. Grell hat seine Erinnerungen verloren und ich helfe ihm sie wieder zu bekommen und..“ „Ihr erwartet das ich euch helfe? Na gut hab ja nichts besseres zu tun.“ Er bat uns hinein. Wir folgten ihm in eine Art Wohnzimmer. „Setzt euch.“ Undertaker setzte sich auf einen Sessel und ich mich auf ein Sofa. Sebast-chan setzte sich gegenüber von mir hin. Ich sah mich im Raum um. „So wo wollen wir anfangen?“ Ich reagierte nicht. „Grell.“ sagte Sebast-chan. Ich sah zu ihm. „Hm?“ „Wo wollen wir anfangen?“ Ich zuckte mit den Schultern. „Hm...unsere erste Begegnung war bei...“ „Madame Red ich weiß.“ unterbrach ich ihn. „Genau...du kannst dich an mich erinnern...was ist mit dem jungen Herren?“ Ich überlegte. „Ja, Ciel

Phantomhive..." Sebast-chan nickte. „Undertaker...was sollte ich ihm bitte zeigen?" Er kann sich doch erinnern." Das stimmte zwar...aber ich wusste nicht viel über die Personen die ich vor meinem verschwinden kannte. Zum Beispiel William...aber er hatte laut Undertaker keine Zeit für mich. Außerdem wusste ich nichts über mein vorheriges Leben als Mensch aber da konnten die mir wahrscheinlich auch nicht weiter helfen. „Danke Sebast-chan für alles." sagte ich und verließ schnell den Raum. Ich rannte aus dem Anwesen. Undertaker folgte mir. „Hey Grell warte." sagte er. Ich blieb stehen und drehte mich um. Er blieb vor mir stehen und nahm meine Hände. „Was war los? Warum bist du so schnell gegangen?" „Ich weiß wo ich mehr erfahren kann." Er nickte und...küsste mich! Was?! Es kam so plötzlich...aber es war wunderbar...irgendwie. Er löste den Kuss. „Pass auf dich auf und komm zu mir wenn was ist." Schon war er weg. Erst...küsst er mich und dann lässt er mich allein zurück. Ich lächelte leicht...er war ja schon ein bisschen komisch...aber auch so niedlich...ohne weiter nach zu denken teleportierte ich mich in die Shinigami Welt.